



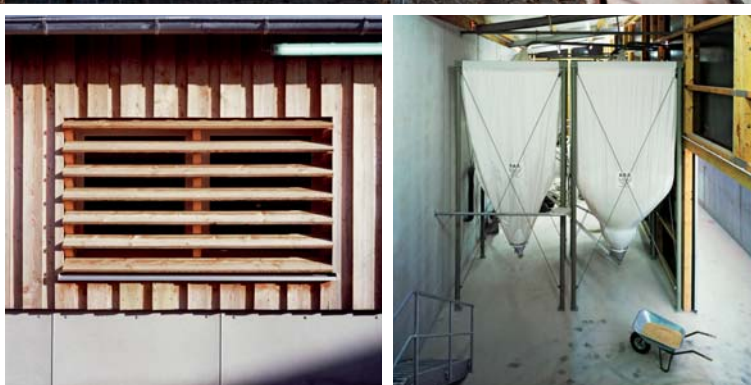
Alternative Haltungsverfahren:

Zur Erprobung alternativer Haltungsverfahren wurden Außenklimaställe als Warte-, Deck- und Abferkelstall sowie für die Ferkelaufzucht und Mast errichtet.

Die sieben Stallgebäude mit Pultdächern, nach einem einheitlichen Baukastenprinzip entwickelt, unterscheiden sich nur durch nutzungsspezifische Unterbauten mit entsprechenden Stalleinrichtungen. Durch Fassadenschiebeanlagen können die Ställe zur Lüftung und Temperaturregelung vollständig geöffnet oder geschlossen werden.

Leistungsprüfungsanstalt:

In der Leistungsprüfungsanstalt werden die Tiere nach bundeseinheitlichen Standards gehalten. Hier sind ca. 1.100 Plätze im Mastprüfungsstall und 20 Plätze in einem Krankenabteil entstanden.



Projektdaten:

Anzahl der Gebäude: 22
Nutzfläche: 11.845 m²
Umbauter Raum: 76.340 m³
Gesamtbaukosten: 21,3 Mio €
Bauzeit: 06/2004 – 06/2007

Projektbeteiligte:

- Bauherr: Land Baden-Württemberg, vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Heilbronn LRD Michael Greiner
- Entwurf und Projektleitung: Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Heilbronn OBR Hans-Jörg Engelmann
- Tragwerksplanung: BGB Beratungsgesellschaft Bauen mbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen
- Bodenmechanik: Geotechnisches Institut Prof. Dr. Magar und Partner, Würzburg
- Bauphysik: Gutbrod Bau Physik Ingenieurbüro GmbH, Markgröningen
- Tiefbauplanung: Ingenieurteam Michael Jouaux, Grünsfeld
- Vermessung: Dipl.-Ing. Dieter Hell, Bad Mergentheim
- Technische Gebäudeausrüstung: abi Beratende Ingenieure, Würzburg
- Generalunternehmer Betriebsgebäude /Ställe: Leonhard Weiss GmbH & Co. KG Bauunternehmung, Satteldorf
- Redaktion und Gestaltung: Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Heilbronn
- Fotos: Dietmar Strauß, Besigheim
- Gesamtherstellung: Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart



Neubau Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg

Schweinehaltung, Schweinezucht



Baden-Württemberg

Vermögen und Bau Baden-Württemberg



Das neue Kompetenzzentrum für die Schweinehaltung in Baden-Württemberg ist ein bundesweit einmaliges Bildungs- und Wissenszentrum rund ums Schwein. Neueste Erkenntnisse mit innovativen und modernen Haltungsvorgängen und auf dem Gebiet der Leistungsprüfung werden im Bildungs- und Wissenszentrum an die Auszubildenden, Erzeuger und Kunden weitergegeben. Die Landesregierung hat den Betrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Heilbronn im September 2000 beauftragt, die Planung und Bauleitung für dieses Projekt zu übernehmen.

Sowohl für die konventionelle Aufzucht, als auch für die alternativen Haltungsvorgänge hat eine Planungsgruppe unter Leitung des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg und dem VB-BW, Amt Heilbronn das komplexe Raumprogramm entwickelt. Mit einem Bundeszuschuss für die überbetriebliche Berufsausbildung wurde das Kompetenzzentrum mit Gesamtkosten von 21,3 Mio € in Eigenplanung erstellt.

Auf dem landeseigenen 16,5 ha großen Grundstück nahe Boxberg sind das Bildungs- und Wissenszentrum mit Internat, Betriebsgebäude, Ställe für die konventionelle- und alternative Haltung und die Leistungsprüfung entstanden.

Die Anlage ist zur Belieferung aller Betriebsteile und der Leistungsprüfung mit einer eigenen Zufahrtsstraße erschlossen. Die Bediensteten und die Besucher erreichen

das Bildungs- und Wissenszentrum über eine weitere Zufahrtsstraße. Die Gebäude und Stallanlagen konnten auf dem weitläufigen Grundstück trotz der geforderten Sicherheitsabstände als Gesamtanlage konzipiert und behutsam in das Gelände eingebettet werden.

Ziel der Planung war es, mittels eines einheitlichen Gestaltungsprinzips die Zusammengehörigkeit der unterschiedlichen Nutzungsbereiche zu verdeutlichen. Dies wurde durch die Verwendung von Beton, Holz und Metall in seiner natürlichen Farbgebung unter Einbeziehung der Fassaden erreicht. Die Differenzierung der Nutzung wird besonders durch die Gebäudeform deutlich gemacht.

Mit der Verwendung von Holz sowohl als konstruktivem Baustoff als auch zur Verkleidung der Fassaden wurde das vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg initiierte Programm „Bauen mit Holz“ beispielhaft im landwirtschaftlichen Bauen umgesetzt.

Die Regenentwässerung von Gebäuden, Hofflächen und Straßen erfolgt in zwei Regenrückhaltebecken auf dem eigenen Grundstück.

Mit der Begrünung der Freiflächen, der Rekultivierung von Streuobstwiesen und neu gepflanzten Bäumen entlang der Erschließungsstraßen, wird die Gesamtanlage wieder Teil der umgebenen grünen Landschaft.



Bildungs und Wissenszentrum

- 1 Verwaltung/Unterricht
- 2 Internat
- 3 Dienstwohnungen
- 4 Betriebsgebäude/
Biogasanlage
- 5 Gülleendlager
- 6 Futter/Zentrale/
Strohlager

- Konventionelle Haltung**
- 7 Ferkelerzeugung
 - 8 Ferkelaufzucht/Mast
- Alternative Haltung**
- 9a Ferkelerzeugung
 - 9b Ferkelaufzucht
 - 9c Mast

Leistungsprüfung

- 10 Anlieferungsstall
- 11 Leistungsprüfung
- 12 Schlachthaus



Verwaltungs- und Bildungszentrum mit Internat:

Das Hauptgebäude umschließt mit seinen im rechten Winkel zueinander stehenden Gebäudeflügeln das zweigeschossige Foyer. Die beiden Flügel beinhalten den Verwaltungstrakt, die Unterrichtsräume mit Verpflegung und im Untergeschoss die Hygieneschleuse als Zugang zu den Zuchtbetrieben.

Ab dem Erdgeschoss wurde das Gebäude in Holzständerbauweise mit einer Fassadenverkleidung aus horizontal angeordneten Douglasienlatten errichtet.

Zusammen mit dem Internat wurde ein großer Vorplatz ausgebildet. Hier befindet sich der Haupteingang mit den notwendigen Stellplätzen.

Betriebsgebäude:

In dem 61 m langen Betriebsgebäude ist die zentrale Versorgungstechnik mit der Heizzentrale, dem Notstromaggregat, der Fahrzeughalle und den Werkstätten untergebracht.

Die Landesanstalt für Schweinezucht wird durch Biogas, das in einem Blockheizkraftwerk verfeuert wird, mit Strom und Wärme versorgt. Das Gas wird aus anfallender Gülle und nachwachsenden Rohstoffen erzeugt.

Mit dieser Anlage leistet das Land Baden-Württemberg einen vorbildlichen Beitrag zum Klimaschutz.

Konventionelle Ställe:

In den beiden Stallgebäuden ist die konventionelle Ferkelaufzucht mit Mast untergebracht. Ein- oder beidseitig eines mittleren Versorgungsbaues sind die freitragenden Stallgebäude kammartig angedockt.

Durch die variable Gebäudestruktur können unterschiedliche Aufstallungen und Belüftungssysteme realisiert werden. Im Bewegungsbereich der Tiere sind Fußböden und Innenwände als Wannen ausgebildet. Darüber sind die Ställe in einer Holzständerbauweise errichtet und mit einer freitragenden Holzbinderkonstruktion überspannt.

Die Fassaden sind mit einer unbehandelten, senkrechten Lärchenbretterschalung verkleidet.